



# Der Sterbesegen

Liturgische Handreichung  
für Haupt- und Ehrenamtliche  
in Krankenhäusern und Hospizen,  
in Senioren- und Pflegeheimen,  
in der Notfallseelsorge  
und in Gemeinden und Pfarreien

Herausgegeben von der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Schwabenverlag

## VERLAGSGRUPPE PATMOS

PATMOS  
ESCHBACH  
GRUNEWALD  
THORBECKE  
SCHWABEN  
VER SACRUM

Die Verlagsgruppe  
mit Sinn für das Leben

**Hinweis:** Die Doppelkarte mit dem Engelmotiv dieses Buches und dem Sterbesegen zur Erinnerung an die gemeinsame Feier ist unter der Bestell-Nr. 210500 in einer Verpackungseinheit von 25 Exemplaren ebenfalls erhältlich beim Schwabenverlag, Ostfildern (E-Mail: kundenservice@verlagsgruppe-patmos.de) oder über den örtlichen Buchhandel.

Für die Verlagsgruppe Patmos ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Alle Rechte vorbehalten

© 2019 Schwabenverlag,

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

[www.schwabenverlag-online.de](http://www.schwabenverlag-online.de)

Umschlaggestaltung Finken & Bumiller, Stuttgart:

Umschlagabbildung: Engel auf dem Grab Christi, Fresko (13. Jh.),

Kloster Mileseva. Bildrechte: Georg Hummler, Stuttgart

Gestaltung, Satz und Repro: Schwabenverlag AG, Ostfildern

Druck: Finidr s.r.o., Český Těšín.

Hergestellt in Tschechien

ISBN 978-3-7966-1785-0

# Inhalt

- 7 Vorwort**
- 9 Pastorale Einführung**
- 15 Die Feier des Sterbesegens**
- 23 Der Sterbesegen für besondere Situationen**
  - 25 Wenn ein Kind tot zur Welt kommt
  - 30 Wenn ein Kind im Sterben liegt
  - 35 Wenn ein junger Mensch im Sterben liegt
  - 39 Nach langer Krankheit, in der Mitte des Lebens
  - 43 Wenn ein Mensch unerwartet im Sterben liegt
  - 47 Wenn ein Mensch Suizid verübt hat
- 51 Der Sterbesegen in verschiedenen Sprachen**
  - 53 Englisch
  - 60 Französisch
  - 67 Italienisch
  - 75 Kroatisch
  - 82 Polnisch
  - 89 Portugiesisch
  - 96 Spanisch
- 105 Texte zur Auswahl**
- 115 Zur Entstehung des Sterbesegens**



## Vorwort

Es gibt Situationen, in denen menschliches Handeln und Können an eine Grenze kommen. Eine solche Grenze ist erreicht, wenn das irdische Leben zu Ende geht und Menschen an der Schwelle des Todes stehen. Wenn nichts mehr „zu machen“ ist und wir erschüttert vor jener Grenze stehen, die von den Bedingungen der Schöpfung und des Lebens gesetzt ist.

Auch Christen spüren die menschliche Ohnmacht angesichts des Sterbens. Aber sie können sich in ihrer Hilflosigkeit an Gott, den großen „Freund des Lebens“, (Weish 11,26) wenden. Sie können vertrauen, dass der Gott, der Jesus Christus durch den Abgrund des Todes getragen hat, auch diesen konkreten Menschen durch den Tod zum Leben führt. Sie können den sterbenden Menschen mit seinem langen oder kurzen, armen oder reichen Leben gleichsam Gott hinhalten.

Einen Menschen Gott hinhalten – nichts anderes heißt segnen in den vielfältigen Segensriten der christlichen Tradition. An Knotenpunkten und in Grenzsituationen des Lebens haben viele das Bedürfnis nach einem solchem Segen, der über die irdischen Kräfte und Begrenzungen hinausreicht. Die einmalige Lebenssituation des Sterbens verlangt geradezu danach, den Menschen und sein zu Ende gehendes Leben in diesem Sinn Gott hinzuhalten, damit er es liebevoll anschauet und in aller irdischen Unvollkommenheit annehme.

Der Sterbesegen, der in einem langen Prozess von Krankenhauseelsorgerinnen und Krankenhauseelsorgern in der Diözese Rottenburg-Stuttgart entwickelt und erprobt wurde (vgl. Seite 115), nimmt dieses Bedürfnis der Menschen auf und antwortet ihm in Gestalt eines Segensrituals. Es bietet sich für Situationen an, in denen das Sakrament der Krankensalbung und die sogenannte Wegzehrung, also die Kommunion im Angesicht des Todes, im Blick auf den Zu-

stand des Kranken nicht stimmig oder nicht mehr möglich sind. Der Sterbesegen kann auch von Laien gesendet werden und setzt keine besondere Disposition des sterbenden Menschen voraus. Er ist ein Ritual, in dem die Lebenden, insbesondere die Angehörigen, zusammen mit dem Sterbenden die Situation des Abschieds betend gestalten. Insofern ist der Sterbesegen auch ein wertvoller Schritt auf dem Weg des Loslassens und der Trauer.

„Der Sterbesegen“ bietet neben der Grundform auch Gestaltungshilfen für Situationen an, in denen die Angehörigen in ganz besonderer Weise den Trost eines Segensrituals brauchen. Somit gibt es neben den sakramentalen Vollzügen eine weitere rituelle Form geistlicher Sterbebegleitung, in der Menschen den Trost des christlichen Glaubens in Worten und Zeichen erfahren können.

Mit Übersetzungen in Englisch, Französisch, Italienisch, Kroatisch, Polnisch, Portugiesisch und Spanisch wird dem vermehrten Bedarf in Kliniken, Hospizen, Pflegeheimen und Gemeinden nach einem Sterbesegen in verschiedenen Sprachen Rechnung getragen.

Ergänzend zu diesem Buch gibt es für die Teilnehmenden der Segensfeier eine Doppelkarte mit dem Engelmotiv dieses Buches (Kloster Mileseva, 13. Jh.) und dem Text des Sterbesegens zur Erinnerung an die gemeinsame Feier.

# Pastorale Einführung



An den Wendepunkten und Grenzsituationen des Lebens haben viele Menschen das Bedürfnis nach einem Segen, der über die irdischen Kräfte und Begrenzungen hinausreicht. Das gilt vor allem auch dann, wenn das Leben zu Ende geht. Die Erfahrung des nahenden Todes macht hilflos und oft auch sprachlos. Wie kann man dem Geheimnis des Lebens an seiner Grenze begegnen? Was wird der Würde des Menschen im Angesicht seines zu Ende gehenden Lebens gerecht? Was/wer trägt uns hier und über den Abgrund des Todes hinaus?

Der Sterbesegen ist ein neuer Ritus, der diese Fragen aufnimmt und in der jüdisch-christlichen Tradition des Segnens beantwortet. Alle, die eine Sterbebegleitung geistlich gestalten möchten, finden hierin eine hilfreiche Form der Feier.

Er ist ein Ritual, in dem die Angehörigen zusammen mit dem Sterbenden die Situation des Abschieds geistlich gestalten. Es stärkt die Beziehung der Angehörigen untereinander und tröstet, wenn sie sich dem Sterbenden segnend zuwenden. Insofern ist der Sterbesegen auch ein Dienst an den Angehörigen, der ihnen die Zuwendung und Solidarität Gottes in äußerster Not vermittelt und bei der Bewältigung der Trauer hilft.

Dieses Ritual möchte Sterbenden und Angehörigen einen „heiligen“ Raum eröffnen, in dem die Beziehungen untereinander gewürdigt werden und die Hoffnung geweckt wird, dass alles, was ist und war, durch Gott selbst vollendet wird.

## Vorbereitung

Die Feier des Sterbesegens sollte in einer ruhigen und konzentrierten Atmosphäre geschehen. Deshalb ist es wichtig, sich vorab mit den Angehörigen über den Inhalt und den Ablauf der Feier zu verständigen und sich ihrer Zustimmung zu versichern. Wer spricht mit dem Sterbenden über diese Feier? Wann ist der richtige Zeitpunkt, auch im Blick auf seine körperliche Verfassung? Wer soll dabei sein?

Auf wen muss man noch warten? Haben die Angehörigen einen inneren Zugang zu christlichen Symbolen und Zeichen? Gibt es zusätzlich ein Gebet, Text oder Lied, etwas, das in den letzten Wochen für die/den Sterbende/n bedeutsam wurde?

Ziel aller Vorbereitungen ist, die Mitfeiernden zu integrieren und ihnen eine gewisse Sicherheit, aber auch Offenheit für dieses Geschehen zu vermitteln.

## Aufbau

Die Situation erfordert eine schlichte Feier mit einem klaren Aufbau in einer verständlichen Sprache. Auf Deutungen und lange Erklärungen wird absichtlich verzichtet. Die Texte und die Zeichen sind aus sich heraus verstehbar oder wenigstens intuitiv erfassbar, selbst für Mitfeiernde, die wenig christlich verankert sind. Die Feier des Sterbesegens gibt es in einer sogenannten „Grundform“. Sie wurde bewusst allgemein und kurz gestaltet und passt für viele Situationen. Selbst in einem Notfall kann sie mit wenig Vorbereitung verwendet werden. Für besondere Situationen des Sterbens liegen einige ausdifferenzierte Beispiele vor.

## Segen

Der dreigliedrige Segen ist so formuliert, dass er in möglichst vielen Situationen unverändert bleiben kann. In der Struktur gleicht der Text einem Lied oder einem feierlichen Gedicht und kann dadurch leichter auswendig gesprochen werden. Zu Beginn wird die/der Sterbende namentlich angesprochen. Die beiden nachfolgenden Zeilen leiten den Segen ein, die Schlusszeilen sind ein Zuspruch, eine Zusage. In kurzen Sätzen und einfachen Worten wird das gelebte Leben in den Blick genommen. Dieses einmalige Leben wird „leibhaftig“ ge-

würdigt: Es wird gesegnet mit dem Kreuzzeichen, das von den meisten Christen als Grundgeste ihres Glaubens begriffen wird. Selbst wenn die Worte am Ohr vorbeigehen, wird das Segnen mit dem Kreuzzeichen auf Stirn und beide Hände in der Berührung sinnhaft erlebt.

Nach dieser Segenshandlung sind die Angehörigen ausdrücklich eingeladen, den Sterbenden in ihrer Weise zu segnen: einzeln, still, mit eigenen Worten und Gesten. Sind Kinder anwesend, sollen sie in geeigneter Form mit einbezogen werden. Wo es die Situation erlaubt, kann die/der Sterbende ermutigt werden, ihre/seine Angehörigen zu segnen.

Ziel ist es, dass die Feier des Sterbesegens ein hilfreicher und würdiger Schritt auf dem Weg des Abschieds und der Trauer wird.



# Die Feier des Sterbesegens



*Die Feier des Sterbesegens ist für viele Situationen des Sterbens geeignet. Deshalb ist sie bewusst allgemein und kurz gehalten. Auch in einem Notfall kann sie ohne lange Vorbereitung verwendet werden.*

## **Begrüßung und Eröffnung**

Wir sind hier, um N.N. auf dem letzten Stück ihres/seines irdischen Lebensweges zu begleiten.

In dieser Situation, da der Abschied spürbar nahe gekommen ist, erbitten wir besonders Gottes Beistand und Hilfe.

So beginnen wir unser Gebet und diese Segensfeier im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## **Gebet**

Gott, du Ursprung und Ziel aller Wege,

du bist da,

durch alle Zeiten

und über den Tod hinaus.

Du hast N.N. aus Liebe geschaffen

und ins Leben gerufen.

Wir bitten dich:

Segne N.N.,

und wenn ihr/sein irdischer Weg zu Ende geht,

nimm sie/ihn auf in deine unendliche Liebe.